

Die Woche im Blick

Für den FV sind KZVen „ein Nullum“	2
Hufeland-Preis für Prof. Dr. S. Zimmer	3
Gehaltsvorstellungen „völlig überzogen“	6
PAR-Erhaltungstherapie (5)	10
„Apexifikation“ – früher und heute	12
Zahntechnik	4/06
Missbilligung durch ZÄK ist unzulässig	16
ZMP-Kursus erfolgreich abgeschlossen	17
Indikationen verschiedener Aufnahmeebenen	26
Hochschule	13/15
Assistenten	14
Leserforum	29

Zahnärztlicher Fach-Verlag GmbH, Postfach 10 18 68, 44608 Herne
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

47

02846 #17007313 #1406

Dt. Zentralbibliothek f. Medizin
Team 5.1/ZS
Gleuler Straße 60
50931 Köln

WWW.SEMPERDENT.DE
ZAHNERSATZ

Keramikvollverblendung

Kein Fortschritt in der Großen Koalition – Elefantenrunde zur Gesundheitsreform – Lösung soll bis Sommer gefunden werden:

Mehr Geld vom Versicherten, dafür weniger Leistungen

Die Elefantenrunde der Großen Koalition, bestehend aus Bundeskanzlerin und Vizekanzler und den Partei- und Fraktionsspitzen der Koalitionsparteien, musste bei ihrem ersten Treffen am vergangenen Mittwoch im Büro von Bundeskanzlerin Angela Merkel feststellen, dass ohne Sachverstand der Fachpolitiker, voran der Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, Eckpunkte für eine Gesundheitsreform nicht zu beschließen sind. So einigte man sich nach übereinstimmenden Bekundungen, „dass man einen gemeinsamen Weg finden wird – nicht bereits vor Ostern, sondern erst vor der Sommerpause –, und dass „jede Seite über ihren Schatten springen“ müsse.

Parallel starteten die Koalitionsspitzen eine gemeinsame Aufklärungsoffensive: Für die Bürger, sowohl gesetzlich wie privat Versicherte, „wird Gesundheit teurer werden“. An die Adresse von Krankenkassen, Ärzte und Zahnärzte gerichtet hieß es, dass „mit mehr Wettbewerb die Kosten gesenkt werden“ sollen.

Für Zuschüsse aus dem Steuertopf kein Spielraum

Am Mittwoch dieser Woche treffen sich die Koalitionsspitzen wieder in der „Elefantenrunde“, diesmal erweitert um Gesundheitsministerin Schmidt und den stellvertretenden CDU/CSU-Fraktions-

vorsitzenden Wolfgang Zöllner, um das weitere Vorgehen in „Expertenrunden“ festzulegen.

„Die Verhandlungen stehen immer noch bei Null“, hieß es nun vor der Runde zwei, einig sei man sich nur über den „dringenden Handlungsbedarf“. Um das Minimalziel „stabile Beiträge bis 2009“ zu erreichen, müssen die Kassen pro Jahr etwa zehn Milliarden Euro einsparen, allein in diesem Jahr bereits etwa sieben Milliarden Euro. Durch die Mehrwertsteuererhöhung 2007 und durch das Streichen von Bundeszuschüssen kommen auf die Krankenkassen aber Zusatzbelastungen von rund fünf Milliarden Euro zu.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Schmutzabweisender Film als Vorbild – Idee kam in Autowaschanlage:

Nanolack soll die Zähne schützen

Forscher der Fakultät für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Witten/Herdecke haben einen wissenschaftlichen Durchbruch erzielt. Sie entwickelten einen Zahnlack, der das Zähneputzen überflüssig machen und zudem noch vor Karies schützen soll.

Der Lack basiert auf der so genannten Nanotechnologie, bei der die einzelnen Komponenten in winzig kleinen Partikeln in einer Grundmatrix gelöst werden. Die Nanopartikel des neuartigen Lacks enthalten vor allem Fluoride, die der Entstehung von Karies

Der Lack wird etwa alle sechs Monate auf die Zähne aufgebracht. Die Nanopartikel im Lack zerplatzen beim Kauen und setzen die Fluoride frei, die die Kariesentstehung verhindern, heißt es in der Presseinformation. Außerdem habe der Lack durch die Nanotechnologie eine Oberfläche, die verhindert, dass sich der für die Zähne schädliche Zahnbelag bildet. Er mache damit das lästige Zähneputzen überflüssig. Der Zahnlack könne auch mit Mentholgeliefert werden, was für einen immer frischen Atem Sorge.

Die Idee zur Entwicklung eines

Einbruch in der Zahntechnik deutlich – 2 Prozent der Zahntechnik

Zahnärzte k Information einigermäße

Die Krankenkassen haben für diesen Jahr 32 Prozent weniger ausbezahlt, 2004, aber auch die Kosten für Zahnbehandlungen waren mit 1,7 Prozent rückläufig. Die Zahnärzte selbst sind so auch Informationen aus dem Markt im Auge“ davon gekommen.

Allerdings haben etwa 2 Prozent aller Praxen mit größeren Zahlungs- und Finanzproblemen bis hin zur Insolvenz zu kämpfen. Die Krankenkassen sehen auf Grund der vorliegenden Erhebungen eine Gruppe von 20 bis 25 Prozent der Zahnarztpraxen als „Gewinner des Festzuschuss-Systems“ mit deutlich steigenden Honorarumsätzen aus privaten Versicherungen.

Privatumsätze deutlich gestiegen

Der deutsche Markt „Zahnheilkunde“ ist 2005 gegenüber 2004 insgesamt um etwa 13 Prozent eingebrochen, so Marktforschungsergebnisse für Dentalhandel und Dentalindustrie. Dabei gibt es je-

straßen wird ein Schmutz abweisender, auf Nanotechnik basierender Film auf den Autolack aufgetragen.

Nie mehr Zähne putzen

In einem einjährigen klinischen Test habe die Neuentwicklung bereits ihre Probe bestanden, sie sei nun international zum Patent angemeldet worden. Die Pharmaindustrie habe bereits großes Interesse an der Vermarktung des Produkts bekundet, heißt es.

Diese vielfach abgedruckte Mitteilung über diesen wissenschaft-